



Sie sind die Aktivposten der FDJ unter der werktätigen Jugend in Stadt und Land. In ihnen eignen sich die jungen Arbeiter jene Eigenschaften an, die sie als Angehörige der machtausübenden Klasse brauchen: Klassenstandpunkt, Initiative und Kampfgeist. Die besten Ergebnisse gibt es in den Jugendbrigaden, in denen der unmittelbare Parteieinfluß vorhanden ist und die jungen Genossen in der FDJ aktiv arbeiten. Im Bezirk Erfurt bestehen bereits in 65 Prozent der Jugendbrigaden Parteigruppen, in den Betrieben der Reichsbahn in fast 42 Prozent.

- den Beitrag der Jugend zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

1984 waren 54,5 Prozent der jungen Werktätigen, Lehrlinge und Studenten an der Lösung von MMM-Aufgaben beteiligt. Das sind 8 Prozent mehr als 1983, die größte Steigerungsrate, die es bisher in der MMM-Bewegung gab. Bereit zur Mitarbeit sind weitaus mehr Jugendliche, wie die Beteiligung von über 80 Prozent der jungen Werktätigen im Kombinat Carl Zeiss Jena, im Chemiefaserkombinat Rudolstadt-Schwarza, im Energiekombinat Karl-Marx-Stadt oder im Petrochemischen Kombinat Schwedt beweist. Mit mehr Mut sollten wissenschaftlich-technische Schwerpunktaufgaben an Jugendforscherkollektive der FDJ übertragen werden. Genosse Erich Honecker sagte dazu auf der 9. ZK-Tagung: „Gefördert werden sollten die Jugendforscherkollektive, in denen viel schöpferischer Geist steckt.“ Die 3184 Jugendforscherkollektive - übrigens arbeitet jedes 6. im Bezirk Karl-Marx-Stadt, weil die dortige Bezirksleitung der SED dieser Bewegung der FDJ von Anfang an größte Unterstützung gab - haben den Nachweis gebracht, daß damit der wissenschaftlich-technische Fortschritt wesentlich beschleunigt werden kann.

Der Erfinderwettbewerb der Jugend, an dem sich

viele dieser Kollektive beteiligen, hob den Anteil junger Erfinder seit 1982 von 10 Prozent auf 14,7 Prozent. Die Jugendforscherkollektive sollen wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen anstreben, die zum Teil anzutreffende Unterforderung von Absolventen beseitigen und die jungen Ingenieure und Wissenschaftler noch enger mit der Freien Deutschen Jugend verbinden. Entscheidend ist, daß ihnen wissenschaftlich-technische Aufgaben übergeben werden, die dem Betrieb „unter den Nägeln brennen“. Von besonderer Bedeutung sind die Vorhaben zur beschleunigten Einführung der Mikroelektronik und der Robotertechnik sowie zur raschen Steigerung der Konsumgüterproduktion, zum Beispiel in der Jugendmode, in der Unterhaltungselektronik oder bei der Sport- und Freizeitbekleidung.

- die Teilnahme aller Grundorganisationen an den ökonomischen Initiativen der FDJ.

Dazu gehört auch, die Bereitschaft junger Genossen und FDJ-Mitglieder zu fördern, dort zu arbeiten, wo es für die Stärkung des Sozialismus besonders wichtig ist, wie in Schichtkollektiven oder an den zentralen Jugendobjekten der FDJ: in der „FDJ-Initiative Berlin“, an der Erdgastrasse in der UdSSR, bei der Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken, bei der Intensivierung der Produktion hochwertiger Chemiefaserstoffe oder in der „FDJ-Initiative PKW-Produktion“.

Für die Initiativen der FDJ in der Landwirtschaft gab der Schweriner Landjugendkongreß wichtige Impulse. Viele Parteiorganisationen führten schon Beratungen mit den Leitungen der FDJ durch, in denen Maßnahmen zur Unterstützung dieser Initiativen beraten wurden. Sie sind vor allem darauf gerichtet, konkrete Objekte an die Jugend zu übergeben. Dazu gehören Jugendobjekte von der Boden-